

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

15. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 19. April 1838.

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulnachrichten.

Die in den letzten Wochen erschienenen Einladungs-
schriften zu den Prüfungen der beiden hiesigen Gymna-
sien und der Realschule im Waisenhause enthalten, wie
gewöhnlich, ausführliche Nachrichten über den gegen-
wärtigen Zustand der genannten Schulen, woraus wir
für unsere Leser Nachstehendes entlehnen.

1. Das Königl. Pädagogium.

Es zählte zu Anfang dieses Schuljahres 65 Scho-
laren. Im Laufe des Jahres kamen 26 hinzu, da-
gegen verließen das Institut 2 mit Examen und dem
Zeugniß der Reife, und außerdem noch 11 Scholaren,
so daß bei der diesjährigen Osterprüfung 80 Scholaren
gegenwärtig waren. Die Schule zerfällt in sieben
Klassen, deren unterste (Quinta, — Prima und Se-
cunda sind getheilt,) als Vorbereitungs-klasse zu betrach-
ten ist.

Aus dem Collegium der Lehrer schieden im ver-
wichenen Schuljahre durch Versetzung an auswärtige
Schulanstalten die Herren: Candidat Heyne (Ostern
1837), Schulamts-candidat Eige, Dr. Haffe, Dr.
Hinke und Dr. Nauck (Michaelis 1837). Ihre
Stellen erhielten die Herren Schulamts-candidaten
Blech, Liebau, Günther, Dryander, Ek-
hardt. Daneben gewann das Institut in dem Can-
didat



didaten der Theologie Herrn Bach einen ausgezeichneten Lehrer der neueren Sprachen. Demnach beſteht das Lehrercollegium gegenwärtig aus dem Herrn Adjunct Rudolph, den Herren Doctoren Echtermeyer, Seyffert, Fleiſcher, Daniel und Unger, dem Candidaten der Theologie Herrn Bach und den Schulamtsandidaten Herren Liebau, Günther, Eckardt und Dryander.

2. Die lateiniſche Schule.

Die Zahl der Schüler betrug im Sommerhalbjahre 280; zu Michaelis v. J. ging ein Schüler mit dem Zeugniß der Reife zur Univerſität ab, außerdem verließen 31 die Schule. Aufgenommen wurden dagegen zu Anfang des Winterhalbjahrs 22, ſo daß im Laufe dieſes legten Halbjahrs die Zahl der Schüler 270 betrug, von denen 95 in der Stadt wohnten, 102 Zöglinge der Penſionsanſtalt und 43 Zöglinge der Waiſenanſtalt waren. Sieben Schüler ſind nach beſtandenem Examen zu Oſtern v. J. mit dem Zeugniß der Reife entlaſſen worden; drei hoffnungsvolle Zöglinge hat die Anſtalt noch in den letzten Monaten durch den Tod verloren. — Die Schule beſteht aus zehn Klaſſen, deren Benennungen zum Theil im Laufe dieſes Jahres verändert worden ſind, um eine größere Uebereinkunft mit den Klaſſenſyſtemen anderer Gymnaſien herbeizuführen. Außerdem wurde in dieſem Schuljahre noch eine Vorbereitungsclaſſe errichtet, in welche auch ſolche, die noch kein Latein erlernt haben, wenn ſie im Allgemeinen die dazu nöthige Vorbildung beſitzen, können aufgenommen werden. — Das Perſonal der Lehrer hat im Laufe dieſes Schuljahres zweimal eine Veränderung erfahren. Zu Oſtern 1837 ſchied der bisherige Colleague der latein. Schule, Herr Inspector Böttcher, welcher 18 Jahre als Beſtandtheil und Lehrer in den Franckeſchen Stiftungen angeſtellt geweſen war, aus, und wurde wegen zunehmender Augenschwäche penſionirt. In ſeine Stelle trat mit

mit dem 1. October als Adjunctus Herr Dr. Geier ein. Desgleichen verließ zu Michaelis v. J. der Collaborator Herr Dr. Krahnert die Anstalt, um einem Rufe an das Kloster U. L. Frauen in Magdeburg zu folgen. In seine Stelle als Collaborator und Erzieher bei der Pensionsanstalt trat der bisherige Adjunctus Herr Scheuerlein, welchem als Adjunctus mit dem 1. October Herr Dr. Hildebrand aus Halle nachfolgte. Das Lehrercollegium besteht demnach gegenwärtig außer dem Rector aus den Collegen Maniztius, Dr. Stäger, Dr. Liebmann, Dr. Eckstein, Diederich, den Collaboratoren Schreiber, Weber, Weser, Voigtland, Dr. Scheibe, Eggert, Dr. Bergk, Dr. Walther, Scheuerlein und den Adjuncten Dr. Geier und Dr. Hildebrand. Außerdem werden noch mehrere Hülfslehrer beschäftigt.

Die Bibliothek wurde außer dem etatsmäßigen Ankauf auch noch durch ansehnliche Geschenke vermehrt; unter andern verdankt sie der rühmlichen Liberalität des Herrn Buchhändler Anton, wie schon früher mehrmals, eine Anzahl namhafter Werke seines Verlags. Eben so wurden die physikalischen und geographischen Lehrmittel durch Ankauf und Geschenke bereichert, und für den Unterricht in der Naturgeschichte eine Mineraliensammlung angeschafft.

Uebrigens bemerken die vorliegenden Programme, daß im jetzt beginnenden Schuljahre dem Lehrplane beider Gymnasien mehrfache Veränderungen bevorstehen, welche durch die Bestimmungen herbeigeführt werden, zu denen das hohe Ministerium der geistlichen Angelegenheiten in Folge der von dem Dr. Korinseer erhobenen (im Ganzen jedoch als ungegründet befundenen) Klagen über den jetzigen Zustand des Gymnasialwesens sich veranlaßt gesehen hat.

3. Die

3. Die Realschule.

Die gegenwärtige höhere Realschule wurde von dem Hochwürdigen Directorio der Franckeschen Stiftungen durch eine gänzliche Umgestaltung der früheren (nur uneigentlich so genannten) Realschule im Jahre 1835 neu errichtet, und ist in den seitdem verfloffenen drei Jahren nach und nach im ganzen Umfange des dabei zu Grunde liegenden Planes ins Leben getreten. (Vgl. Ausführliche Nachricht über die höhere Realschule zc. im patr. Wochenblatt Jahrg. 1835. S. 544 u. f.) Die eigentliche Realschule soll diesem Plane nach aus drei Klassen bestehen, deren unterste den Unterricht erst da aufnimmt, wo eine wohlleingerichtete mittlere Bürgerschule, wie etwa die Bürgerschule des Waisenhauses, ihren Cursus beschließt. Um jedoch auch solche Schüler, welche noch nicht den vollständigen Cursus einer Bürgerschule vollendet haben, in die Realschule aufnehmen zu können, wurden außer den drei Realklassen noch zwei Vorbereitungsclassen eingerichtet, welche ungefähr mit den beiden obersten Classen der Bürgerschule auf gleicher Stufe stehen, jedoch auf die weitere Fortbildung der Schüler für den spätern Realunterricht bestimmtere Rücksicht nehmen. Als am 4. Mai 1835 die Schule eröffnet wurde, konnte außer den beiden Vorbereitungsclassen nur die dritte Realklasse ins Leben treten; die zweite Realklasse wurde erst Ostern 1836 aus den versetzungsfähigen Schülern der dritten Klasse, und die erste Realklasse Ostern 1837 auf dieselbe Weise aus den Schülern der zweiten Klasse gebildet, so daß erst im dritten Jahre die Schule vollständig mit allen fünf Classen dastand. Wie sehr indessen die neue Anstalt in dem Vertrauen des Publikums sich befestigt hat, davon giebt die mit jedem Jahre zunehmende Zahl der Schüler einen erfreulichen Beweis. Bei der Eröffnung zählte sie 61 Schüler; neu aufgenommen wurden im ersten Jahre 35, im zweiten 60, im dritten 82, so daß am Schlusse des dritten Jahres nach

nach Abzug der mittlerweile wieder abgegangenen die Gesamtzahl schon bis auf 150 gestiegen war, von denen 87 auf der Pensionsanstalt des Waisenhauses, und die übrigen 63 in der Stadt wohnten.

(Der Beschluß folgt.)

2. Schulsachen.

Die Sommerlectionen der lateinischen Schule im hiesigen Waisenhause nehmen am 30. April ihren Anfang. Neue Schüler für dieselbe bitte ich am 26. April zwischen 1—5 Uhr oder am 27. April zwischen 8—12 Uhr bei mir anzumelden.

Halle, den 15. April 1838.

Schmidt,
Condirector der Franckeschen Stiftungen.

Die geehrten Eltern, welche geneigt sein möchten, ihre Töchter dem Unterricht der höheren Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen anzuvertrauen, ersuche ich ergebenst, mir dieselben bis zum 24. April in den Vormittagsstunden zur Aufnahme und Prüfung gütigst zuzuführen.

Inspector Dieck.

3. Am Sonnt. Quasimod. (22. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Drpanz der. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fulda.
Sonntag den 22. April nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Pastor Köhler. (Zweite Gastpredigt.) Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Kiesel. Allg. Beichte, Sonnabend den 21. April um 2 Uhr, Hr. Diac. Böhme.

In



In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes. Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. min. Riesel. Zu Neu markt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held. Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. April 1838.

Weizen	1	Thlr.	16	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	10	„	—	„	—	1	„	12	„	6	„
Gerste	—	„	26	„	3	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	18	„	9	„	—	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dr yander.

Bekanntmachungen.

Die Erbauung eines Nebengebäudes und einer Aschengrube bei dem neuen Schulhause auf dem Petersberge, voranschlagt auf 209 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., soll den 25. April d. J. 11 Uhr an den Mindestfordernden auf dem Rathhause verbungen werden. Der Termin beginnt pünktlich und endet, sobald der Deputirte die Licitation geschlossen hat.

Halle, den 16. April 1838.

Der Magistrat.

Der Laden nebst Wohnung in meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 20 ist zu vermietthen und kann zu Johannis bezogen werden.

Sänger, Graveur.

Alte Dachsteine sind zu verkaufen.
Frisch gebrannter Kalk ist nun wieder zu haben bei Stengel.

Einem hiesigen und auswärtigen sehr geehrten Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an allhier in der Hallgasse Nr. 835 beim Zim-
mergesellen Herrn Schiller wohne.

Schiefer, und Siegeldeckermeister Sachse.

Meine Wohnung ist jetzt Neumarkt Geiststraße
Nr. 1340 den Gasthöfen zum Hof und zur Sonne ge-
rade über, und treibe mein Geschäft nach wie vor, weß-
halb ich mich dem Vertrauen eines geehrten Publikums
gehorsamst empfehle.

Uhrmacher C. Kiemer.

Ich wohne jetzt in der Leipziger Straße Nr. 283
im Hause der Madame Friebel eine Treppe hoch.

Jr. Körner, Herrenkleidermacher.

Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt in der
Wallstraße in Nr. 1099.

Schlossermeister Dörrstock.

Es können von jetzt an noch mehrere junge Mädchen
an meinen Unterricht im gründlichen Weisnähen, Namens-
stücken und jeder Art Stickerei Antheil nehmen, auch
werden alle Arbeiten dieser Art auf das Billigste von mir
gefertigt. Meine Wohnung ist bei dem Schlossermeister
Herrn Schröder in den Kleinschmieden.

Friederike Kehling.

Trockne Braunkohlensteine, aus bester Kohle, habe
ich zu verkaufen. Auch stehen bei mir zwei Leiterwagen
zum Verkauf.

Müller, kleine Brauhausgasse.

Eine sehr gute Art Nachtlichter, wo eins acht Mächte
brennt und für deren Güte garantirt wird, empfehle

Ferd. Weber.

Einen Lehrling wünscht unter annehmlischen Bedin-
gungen

Ferd. Weber, Klempnermeister.

Einen Lehrling wünscht zu haben der Tischler
Kretschmann in der Brüderstraße.



V e r s p ä t e t.

Bei meiner Abreise von hier nach Berlin sage ich meinen Freunden und Bekannten ein herzlichtes Lebewohl.
Halle, den 5. April 1838.

G. Wolfs.

Unsere am 17. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.
Halle und Lautsch.

Theodor Gerlach jun.
Amalie Gerlach geb. Sebastian.

E T A B L I S S E M E N T.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Stubenmaler dahier etablirt habe. Da ich im Stande bin, jede Art von Stubenmalerei nach dem neuesten Geschmack auszuführen, so hoffe ich mir sowohl hinsichtlich der Arbeiten selbst, als auch ihrer Preise, den gewünschten Beifall zu erwerben.

L. M. Klock,

wohnhaft beim Schuhmacher Herrn Pax,
alter Markt Nr. 697.

Die von mir selbst gefertigten

Hühneraugen, Tropfstein, Feilen, welche die Eigenschaft besitzen, jedes Hühnerauge oder Warze nach einem wiederholten Gebrauche gänzlich zu vertilgen, übergab ich dem Herrn Moritz Förster, Steinweg Nr. 1720 hier selbst, in Commission, woselbst das Stück nebst Gebrauchsanweisung für 7½ Sgr. zu haben ist. Halle, den 11. April 1838.

Maria de Courd aus Wien.

Ein ehrlicher Lausbursche kann sich melden bei
G. Prätorius & Brunzlow.
Große Steinstraße Nr. 181.

Am Moritzthor Nr. 2019 stehen Lehmsteine zum Verkauf.

Freitag den 20. d. M. wird Breithan verkauft im Werderbrauhause.